



Susila Dharma
Soziale Dienste e.V.
Durch Partnerschaft wachsen

Jahresbericht 2020





Wer wir sind

Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. (SD) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Hamburg. Die SD-Aktiven arbeiten überwiegend ehrenamtlich und auf der Grundlage langfristiger Partnerschaften mit den Projekten. Gegründet wurde SD von Mitgliedern des Subud Deutschland e.V. Subud ist eine internationale Gemeinschaft von Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen. Die Worte 'Susila' und 'Dharma' kommen aus dem Indonesischen. Damit werden Menschen charakterisiert, die sich für ein menschenwürdiges Leben einsetzen und gegenseitige Hilfe als inneres Bedürfnis empfinden. Susila Dharma Deutschland gibt es als Initiative seit 1982, seit 1992 als gemeinnützigen Verein. Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. ist Mitglied von SDIA, Susila Dharma International Association (registriert im Bundesstaat Virginia, USA) und von VENRO, dem Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen.

Was wir tun

Susila Dharma Deutschland engagiert sich für eine gerechtere und nachhaltige Entwicklung durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit sozialen, ökologischen und pädagogischen Projekten im In- und Ausland und deren finanzielle Unterstützung. Wir betreiben Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und nachhaltige Entwicklung zu wecken und zu stärken, und wir vernetzen uns mit anderen Organisationen, um die politischen Rahmenbedingungen zu beeinflussen. Seit 1988 werden ausgewählte SD-Projekte u.a. vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) gefördert.

Wie wir arbeiten

Die Qualität der Projektarbeit steht und fällt mit dem Engagement unserer Projektpartner*innen vor Ort in den verschiedenen Ländern, die oftmals unter sehr schwierigen Bedingungen wirklich Bemerkenswertes leisten. In unserem Team in Deutschland ist uns der persönliche Einsatz der Projektbetreuer*innen, die den Kontakt zu ihren Projekten halten, Fundraising machen und sich in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit engagieren, besonders wichtig. Unsere Entwicklungszusammenarbeit verstehen wir als ständigen Lernprozess aller beteiligten Partner*innen.

Der Mensch steht im Mittelpunkt der Arbeit bei Susila Dharma. Ausgangspunkt ist das Bedürfnis nach konstruktiver Zusammenarbeit im Team und mit den Projektpartner*innen. Dabei möchten wir verantwortungsvoll mit allen Ressourcen umgehen: mit Arbeitsmaterialien, Rohstoffen, persönlicher Energie, Geld und Zeit. Ein SD-Projekt wird immer verantwortlich von einem Teammitglied betreut. Erfahrungen, die wir bei unserer Arbeit machen, bereichern und transformieren unser Denken und Handeln.

Vorwort

Die Corona-Pandemie hat das Jahr 2020 in jeder Hinsicht geprägt: Viele unserer SD-Projekte sind von den Lock-down-Maßnahmen sehr viel stärker betroffen, als wir es uns in Deutschland vorstellen können. Vielerorts ist die Sorge vor Ansteckung und unzureichender Versorgung wegen schwacher Gesundheitsinfrastrukturen groß. In Südamerika, zum Beispiel, sind die Probleme und Todeszahlen besonders gravierend. Weltweit wird die flächendeckende und lang andauernde Schließung von Schulen zu langfristigen Dauerschäden führen. Detaillierter berichten wir im Zusammenhang mit den einzelnen Projekten.



Dr. Böhme, Vorsitzender © privat

Auch für uns als Verein haben sich viele Abläufe durch die Pandemie verändert. Unsere für Mitte März 2020 geplante Mitgliederversammlung mussten wir zwei Tage vorher absagen. Die Arbeit im SD-Team, für die persönliche Treffen wichtig ist, wurde virtualisiert und auf monatliche Zoom Calls umgeschaltet. Dies war eine neue Herausforderung, die wir aber ganz gut gemeistert haben. Auch die Nachwahl einer Schatzmeisterin konnte ordnungsgemäß im Umlaufverfahren durchgeführt werden, so dass wir Anfang Juli 2020 Dr. Hilaria Dette im Vorstandsteam begrüßen konnten.

Am 19. September war es dann endlich möglich, im Subudhaus Hamburg unsere Mitgliederversammlung im kleineren Kreis nachzuholen. Wir konnten auch zwei junge Mitglieder begrüßen, was sehr erfreulich ist.

Leider konnten wir unsere Klausurtagung am 21. und 22. November nur als virtuelle Zoom-Begegnung durchführen. Aber auch das lief gut und dank der guten Vorbereitung unseres ehemaligen Vorsitzenden, Jörg-Robert Schreiber, widmeten wir uns in einem Online-Workshop gewinnbringend dem Thema Nachhaltigkeit.

In jedem Fall haben wir im Jahr 2020 einiges an Reisekosten gespart!

Beim Lesen des Jahresberichtes wünsche ich Euch viel Freude und Informationen über unsere vielfältige Arbeit. Ich danke Euch herzlich für Euer Interesse, Eure Spenden und Euer Engagement für Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.

Viktor Böhme, Vorsitzender

Inhalt

2	Wer wir sind
3	Vorwort
4	Arbeit im ersten Corona-Jahr
6	Projektzuwendungen
7	Projektberichte
10	Wie wir aufgestellt sind
11	Vereinsaktivitäten
12	Öffentlichkeitsarbeit
13	Wo wir mitarbeiten
14	Finanzen
16	Dank
16	Impressum

Susila Dharma Arbeit im ersten Corona-Jahr

Plötzlich alles anders – aber das Engagement bleibt unverändert hoch

Wer hätte sich Anfang 2020 vorstellen können, wie eine Pandemie unser aller Leben und Arbeiten verändern würde. Ende Januar traf sich das SD-Team zur ersten Sitzung im Münchner Subudhaus. Wir diskutierten, planten drauf los, legten Termine fest und freuten uns über den Austausch mit mehreren Gästen wie zum Beispiel aus Österreich: Desire Tchuenteu Poka und Harris Martina Tolloy-Maccauley (Vorsitzende Subud Österreich). Desire, der ursprünglich aus Kamerun stammt und seit vielen Jahren in Innsbruck als Sozialarbeiter tätig ist, hat eine Sehbehinderung, die an Blindheit grenzt. Er weiß, wie schwer es behinderte Menschen in einer traditionellen Gesellschaft haben. Das motiviert ihn, sich für blinde Menschen in seiner Heimat zu engagieren.

Wallace Fryer berichtete von einem frisch gestarteten Selbstversorger-Projekt in seinem Wohnort in Greggenhofen im Allgäu. Er ist in dieser Solawi (Solidarische Landwirtschaft), die Gemüseanbau auf Permakultur-Basis mit bezahlten sowie ehrenamtlichen Kräften betreibt, Gründungsmitglied. Die Selbstversorger-Initiative startete im Herbst 2019 mit 45 Mitgliedern.

Ganz in der Nähe war zeitgleich zu unserer Januar-Teamsitzung der erste deutsche Corona-Fall bei der Firma Webasto. Das hat man zwar in der Zeitung gelesen, aber keiner hätte gedacht, was daraus folgen würde.

Mit dem Lockdown mussten wir lernen, mit anderen Kommunikationswegen zurecht zu kommen. Vor allem der Zoom Call erwies sich als probates Mittel, unsere Anliegen zu besprechen und unsere Aufgaben zu erfüllen. Natürlich fehlt uns der direkte Austausch, die Begegnung, doch im Rückblick können wir feststellen, dass sich das Maß des Engagements der Menschen in unserem Kreis nicht geändert hat.

Corona-Hilfen für unsere Projekte

Corona hat uns die Ungleichheit in der Welt – unseren relativer Wohlstand hier und viel Armut in den meisten Ländern – noch deutlicher als sonst vor Augen geführt. Lockdown-Maßnahmen können ganz schnell ernsthaft Hunger und Not bedeuten. Umso mehr haben wir uns über viele großzügige Spenden, besonders für Coronahilfen zugunsten einer Vielzahl unserer SD-Partner, gefreut.

Durch Spendeneingänge oder Umwidmung vorhandener Mittel konnten wir an diese Projektpartner Coronahilfen weiterleiten:

SD Congo	7.330 Euro für Hygieneausrüstung aus Umwidmung (BMZ-Mittel)
Für die Klinik in Kwilu Ngongo hat das BMZ in diesem Jahr wieder einen größeren Aufstockungsantrag bewilligt. Darin enthalten sind	
	7.637 Euro für Corona-Aufklärungsmaßnahmen (BMZ-Mittel)
BCU-Schule	11.530 Euro Spendengelder für Stipendien
Yayasan Permakultur Kalimantan (YPK) für Corona-Nothilfe und Infrastruktur-Reparaturen	
	1.200 Euro
Anisha	1.500 Euro Spendengelder für Lebensmittelhilfen (an landlose Familien)
Ecuador, für Projekte	7.218 Euro Spendenmittel für Corona-Unterstützung
TUM und Otavalo	4.620 Euro durch Umwidmungen für Corona- inkl. Lebensmittelhilfen
Kolumbien, Amanecer, Bio-Garten und Hühnerzucht	
	1.000 Euro
Brasilien allg.	1.400 Euro Spendengelder
Projekt Casa Dia	5.000 Euro aus Umwidmungen für Coronahilfe
Das sind in Summe:	48.435 Euro

Zwei wichtige Reisen konnten Anfang des Jahres noch gemacht werden. Waltraut Biester reiste als SES-Expertin im Januar nach Kamerun und besuchte mehrere Projekte. Die Reise war informativ und wichtig für die Qualität der Projektbetreuung, allerdings auch von Tropenkrankheit begleitet und daher etwas beschwerlich.

Viktor Böhm konnte Ende Februar in die DR Kongo reisen und viele Details des BMZ-Projekts in Kwilu Ngongo mit den Projektverantwortlichen vor Ort besprechen. Gerade rechtzeitig vor dem ersten Lockdown im März war er wieder zu Hause in München. Mehr zur Mutter-Kind-Klinik in Kwilu Ngongo berichten wir ab S. 8.

Pandemiebedingt lange Zeit nicht wieder nach Deutschland zurückreisen konnte unser zweiter Vorsitzender, Robert Hilmann Kaeser, der im Dezember 2019 nach Kolumbien reiste und den Großteil des letzten Jahres dort verbrachte. In Amanecer half er mit bei der Anlage eines Bio-Gemüsegartens, der die Corona-Versorgungsengpässe abmildert. Die Fundacion Amanecer ist Träger des Biogartens. Bei der Erstellung des BMZ-Förderantrags für das neue Projekt "Hijas de la Paz" (Töchter des Friedens) konnte Hilmann wertvolle Hilfe leisten und viele Fragen mit den beteiligten Personen vor Ort klären. Im November kehrte er nach Deutschland zurück.

Zwei neue Mitglieder: Wir freuen uns über zwei junge Teammitglieder, Sandra Tikale und Antonia Siegmund. Sie haben sich bei einem Praktikum an der BCU-Schule in Kalimantan kennengelernt und angefreundet. Beide kehrten kurz vor dem Lockdown planmäßig zurück. Antonia hat sich im September sogar in den SD-Vorstand wählen lassen.

Zwei Themen von vielen haben uns im letzten Jahr besonders bewegt: Angeregt durch den Vortrag von Hilmann Kaeser bei der Klausurtagung im November 2019 beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit dem **Thema Aquaponik**. Worum geht es hierbei? Eine Aquaponik-Anlage verbindet ein Kreislaufsystem zur Fischproduktion mit einer Hydroponik-Anlage zur Pflanzenzucht, zum Beispiel für Gemüse und Kräuter.

Am 6. August trafen sich Waltraut Biester, Danny Großheide, Henny Willecke und Ali Zidan mit Roman Lorenz, Geschäftsführer von Oikocredit (Hamburg), am Jenerseiteideich in Wilhelmsburg. Roman Lorenz hat mehrere Jahre in der Honigfabrik in Wilhelmsburg mit engagierten Mitstreitern eine Aquaponik-Anlage betrieben und hat uns von seinen Erfahrungen berichtet.

Am 24. September haben Waltraut Biester, Danny Großheide, Sandra Tikale, Antonia Siegmund, Henny Willecke und Ali Zidan die AquaTerraPonik-Stadtfarm in Berlin Lichtenberg (www.stadtfarm.de) besucht. Hier werden jährlich 50 Tonnen wohlschmeckender Wels („African Catfish“) und 30 Tonnen Gemüse (Salat, Kräuter, Tomaten und Gurken etc.) produziert. Besonders interessant am Stadtfarm-Konzept sind die Permakultur-Prinzipien, z.B. der Einsatz von Regenwürmern. Sie fressen Pflanzenreste und scheiden nährstoffreichen Humus aus, dadurch gedeihen nützliche Mikroorganismen besonders gut. Dank eines Exkrets mit antiseptischer Wirkung, welches die Regenwürmer ausscheiden, benötigt die Stadtfarm keine Medikamente, Pestizide oder chemischen Düngemittel.

Im Oktober haben Ali und Waltraut im eigenen Wintergarten in Ammersbek eine kleine Aquaponik-Versuchsanlage gebaut.



Ali Zidan und Waltraut Biester © privat

Nachhaltigkeit: Wir befassen uns traditionell während der jährlichen zweitägigen Klausurtagung nicht nur mit den operativen Planungen und Zahlen für das kommende Jahr, sondern immer auch mit Themen, die für unsere zukünftige Arbeit wichtig erscheinen, uns bewegen oder inspirieren. Diesmal haben wir uns – ganz neu in einem Online-Workshop – grundsätzlicher mit der Frage beschäftigt, was Nachhaltigkeit

in Susila Dharma bedeutet, wie wir sie in unseren Projekten realisieren bzw. wie wir sie zum Ziel unserer Arbeit machen können.

Dankenswerterweise hat Jörg-Robert Schreiber diesen Workshop mit Gruppenarbeit vorbereitet. Während in der einen Gruppe über konkretes nachhaltiges Handeln und Planen in unseren Projekten berichtet wurde, näherte man sich in der anderen Gruppe eher theoretisch dem Thema. Was bedeutet Nachhaltigkeit? Einig waren wir, dass es eher ein Prozess ist, kein Zustand, der vollständig erreicht werden kann. Was kann eine kleine Organisation wie SD überhaupt an Nachhaltigkeit – bei uns, unseren Geldgebern, bei unseren Partnern vor Ort – realisieren? Wo können wir einen sinnvollen Beitrag leisten? Wo können wir Hilfe finden? Was bedeuten die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen für unser Engagement, vgl. unsere *Umschau 2017*. In der abschließenden gemeinsamen Diskussion haben wir beschlossen, ein internes Grundsatzpapier zum Thema nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten.

Zuwendungen an Projekte im Jahr 2020

Im vergangenen Jahr haben wir an folgende Projekte im Ausland Spenden und Fördermittel weitergeleitet (in Deutschland waren es 288 Euro an die Kleine Dorfschule im Lassaner Winkel):

Projekt-Name	Wo?	Worum geht es?	Projektbetreuer/in	Euro
Südamerika				
Casa Dia	Brasilien	Drogenrehabilitationszentrum	Stefanie Langkamp	7.000
Filhos do Céu	Brasilien	Kinderdorf Himmelskinder	Stefanie Langkamp	5.000
CADO	Ecuador	Bauern-Genossenschaft	Hilaria Dette	5.063
Otavalo	Ecuador	Kindergarten, Inklusion	Danny Großheide	7.080
Todo un Mundo	Ecuador	Alternatives Bildungsprojekt	Hilman Kaeser	4.500
Amanecer	Kolumbien	Bio-Garten	Hilman Kaeser	1.000
Afrika				
SD Congo	DR Kongo	Gesundheitsprojekte + Coronahilfe	Viktor Böhm, Lawrence Fryer, Hilma Simon	7.300
SD Congo Anamed-Schulung	DR Kongo	Gesundheits- und Landwirtschaftsprojekt	Hilma Simon	8.550
Mutter-Kind-Klinik in Kwilu Ngongo	DR Kongo	Gesundheitszentrum (BMZ)	Viktor Böhm, Lawrence Fryer, Hilma Simon	441.059
Asfemac/Mariwal	Kamerun	Landwirtschaft, Frauen	Waltraut Biester	5.750
Asien				
Anisha	Indien	Ökologische Landwirtschaft Küchengärten	Lawrence Fryer, Henny Willecke	12.721
Bina Cita Utama	Indonesien	Stipendien für Schüler*innen und Coronahilfe	Viktor Böhm, Michael Willecke, Paris Kosmidis	11.530
YPK	Indonesien	Permakultur und Corona-Unterstützung	Viktor Böhm, Sandra Tikale	1.200

Projektberichte

Auch wenn die Pandemie weltweit so viel Leid und Einschränkungen verursacht hat, gab es in unserem Umfeld doch positive Nebenwirkungen, weil sich viele Menschen besonders engagierten. So haben Anstrengungen in Sachen Coronahilfe z.B. eine spontane Zusammenarbeit mit mehreren ehemaligen Teammitgliedern motiviert, insbesondere mit Renée Zimmer (Anisha), Julia Frischeisen-Köhler (TUM, Todo un Mundo) und Danny Großheide (Otavalo). Im Folgenden berichten wir aus einigen ausgewählten Projekten, um einen Einblick zu geben.

Coronahilfe, organisiert von der Anisha-Stiftung in Indien

Am 24. März 2020 ordnete die indische Regierung mit einem Vorlauf von nur vier Stunden einen landesweiten Total-Lockdown an. Verzweifelte Wanderarbeiter*innen gingen bis zu 100 km zu Fuß, um in ihre Heimatdörfer zu kommen, wo die knappen finanziellen Mittel in den Familien schnell aufgebraucht waren.

Am 3. Mai startete Valli Krishnaswamy einen Fundraising-Aufruf für 1.000 von Anisha betreute Familien, die besonders hart vom Lockdown betroffen waren. 25.000 USD waren erforderlich, um diese landlosen Familien im Juni mit Lebensmitteln zu versorgen, bis ein Regierungsprogramm sie mit einer Art indischer Kurzarbeitergeld auffangen würde.

Aus Deutschland wurden 1.500 Euro Coronahilfe an Anisha weitergeleitet, auch Susila Dharma International (SDIA) unterstützte den Aufruf. Durch eine Großspende aus den USA kamen die 25.000 USD innerhalb kurzer Zeit zusammen.

Ein großer Teil der unterstützten Familien sind langjährige Projektteilnehmer von Anisha. Die Frauen bewirtschaften einen eigenen Gemüsegarten, wie sie es bei Valli gelernt haben. Die Männer sind i.d.R. monatelang weg, um Geld zu verdienen, sie arbeiteten vor dem Lockdown in benachbarten Regionen oder angrenzenden Staaten u.a. in Steinbrüchen, auf dem Bau und in Textilfabriken.



Lebensmittelverteilung an landlose Familien, unterstützt von der Anisha-Foundation

© Anisha

Corona-Not im Andenhochland

Das Inklusions- und Bildungsprojekt *Centro Infantil María Montessori y Escuela Juan E. Pestalozzi* gibt es in Otavalo im ecuadorianischen Andenhochland bereits seit 1994. Der Kindergarten und die weiterführende Schule wurden von der Psychologin, Dr. Ruth Monica Vaca Ruiz, gegründet und sie leitet sie bis heute.

Die Corona-Pandemie bringt nicht nur das Projekt, sondern besonders auch die Kinder – vor allem die Kinder mit Behinderung – in ernsthafte Gefahr. Otavalo mit seinem großen Kunsthandwerker-Markt lebt vom Tourismus und der findet in Coronazeiten nicht statt. Die Familien, viele davon indigene, sind arm. Die Eltern sind Papiersammler*innen oder Eisverkäufer*innen und verdienen in der Pandemie kaum noch Geld. Rücklagen konnten nie gebildet werden, so dass die Eltern der

Otavalo-Schulkinder auf Hilfe angewiesen sind. Die Versorgung der Kinder ist gefährdet, da Arztbesuche, Therapien und die Aufrechterhaltung der Grundversorgungen wie Ernährung extrem schwierig sind. Der Lockdown in Ecuador ist viel strenger als bei uns, Schule und Kindergarten wurden im März 2020 geschlossen. Das Team um Monica Vaca Ruiz besuchte die Kinder zu Hause und gab sich alle Mühe, die Betreuung aufrecht zu erhalten. Da die Eltern kein Schulgeld mehr zahlen (können), ist die Arbeit weitgehend ehrenamtlich.

Schulschließung auch in Tumbaco/Quito

Die Stiftung *Todo un Mundo* (auf Deutsch „Eine Welt“, abgekürzt TUM) ist ein alternatives Bildungsprojekt in Tumbaco, einem Tal in der Nähe von Quito. Die Ludoteka – das sind die TUM-Spiel- und Lernräume – ist seit 6 Jahren ein spielerisch-pädagogischer Ort für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren, in dem ihre soziale, emotionale, motorische und kognitive Entwicklung unterstützt wird. Die Gründerin, Dara Cisneros, ist Soziologin und systemische Familientherapeutin. Dara war in jungen Jahren als Lehrerin im *Pesta*, der Bildungseinrichtung von Rebeca und Mauricio Wild, tätig. Deren pädagogische nicht-direktive Ansätze sind bis heute eine große Inspiration für Dara und das TUM-Team.

Julia Frischeisen-Köhler war zu Beginn der Pandemie in Quito und stand im engen Kontakt mit Dara. Die Ludoteka wurde Mitte März zwangsgeschlossen. Eine Online-Beschulung kann das autonome spielerische und erfahrungsorientierte Lernen in liebevoll vorbereiteten Umgebungen nicht ersetzen, daher macht TUM kein Online-Angebot. Die Familien wurden dennoch gebeten, einen Beitrag zur Deckung der Kosten der Ludoteka zu leisten, was sie – soweit sie es wirtschaftlich leisten können – auch tun.

CADO, neues Projekt in Ecuador

Als zusätzliches Ecuador-Projekt haben wir auf Initiative unserer neuen Schatzmeisterin, Dr. Hilaria Dette, die Genossenschaft *Consortio Agroartesanal Dulce Organico* (CADO) aufgenommen. Bei CADO arbeiten über 160 Farmer*innen zusammen, die im Anden-Tiefland in beträchtlicher räumlicher Entfernung voneinander leben. Sie verarbeiten nach ökologischen Standards Zuckerrohr, destillieren es und verkaufen den Bio-Alkohol an Fairtrade-Unternehmen, z.B. *The Body Shop*. Auch Ethanol für Desinfektionsmittel wurde im letzten Jahr produziert.

Die Farmer*innen konnten in der Vergangenheit wegen mangelhafter Telefonie-Infrastruktur in der Region nicht ordentlich kommunizieren, wenn sie sich über Standards u.a. austauschen mussten. Da etliche nicht lesen und schreiben können, war es 2020 ein wichtiges Anliegen, durch den Aufbau einer Projekt-Radio-Station die Kommunikation zu verbessern. Das hat knapp 13.000 USD gekostet. Die Farmer haben einen Eigenanteil von über 10% selbst aufgebracht, SD Britain hat 50% und wir haben 2.750 Euro beigesteuert. Dank zusätzlicher Spenden der Susila Dharma Organisationen Frankreich, Niederlande, Norwegen und USA kamen die nötigen Mittel zusammen.

Mutter-Kind-Klinik in Kwilu Ngongo, DR Kongo

Im April haben wir 7.330 Euro für erste Coronahilfen für SD Congo und das medizinische Personal in den Gesundheitszentren zur Verfügung gestellt. In Kinshasa konnten damit Gesichtsmasken, digitale Fieber-Messgeräte, Hygiene-Ausrüstung, Sauerstoff-Geräte usw. besorgt werden.

Im letzten Jahr konnte die vom BMZ geförderte Erweiterung der Mutter-Kind-Klinik trotz einiger Pandemie bedingter Erschwernisse planmäßig ausgeführt werden. Während des Besuchs Ende Februar bis Anfang März von Viktor Böhm, Paul Roberge (Bauingenieur) und dem SDIA-Team wurden viele Maßnahmen mit dem SD-Congo-Team detailliert besprochen und geplant.

Die Baufirma FAMIKA errichtete im Auftrag von SD Congo

- eine Pädiatrie (Kinderheilkunde)-Einheit,
- ein Refektorium (Ess-Saal mit Kochmöglichkeit) sowie
- ein Gebäude für die Röntgen-Behandlungen.

Die drei Gebäude wurden Ende 2020 fertiggestellt und dem leitenden Arzt Dr. Claude Tutuma übergeben.

Im Juni/Juli wurde bei Bengo ein Aufstockungsantrag eingereicht und genehmigt. Folgende Bedarfe hatten sich ergeben:

- Die Ausschreibung für die Baumaßnahmen im Vorjahr lag um 65.000 USD über dem Ende 2018 aufgestellten Budget.
- Bei den Bauarbeiten der Fundamente für das Refektorium und die Pädiatrie hatten heftige Regenfälle den tiefergelegenen Teil des Grundstücks überschwemmt und die Fundament-Aushebungen mit Wasser gefüllt. Da das Flüsschen Sika in der Regenzeit immer wieder einen Teil des Geländes überspült, sollte ein stabiler Damm errichtet werden.
- Über den Aufstockungsantrag konnten diverse Corona-Maßnahmen finanziert werden sowie ein Sauerstoffgerät, ein Inkubator für Babys und ein gebrauchter Krankenwagen (siehe Titelfoto).



Kinderstation (rechts), überdachter Gehweg (Mitte) und im Bau befindliches Labor (links)

© SD Congo



Verstärkte Steinmauer entlang des Flüsschen Sika mit Refektorium und Kinderstation

© SD Congo

Anamed-Schulung, DR Kongo

Das Anamed-Seminar in Kasangulu vom 2.-6. November 2020 war das zweite Kompaktseminar, das SD Congo organisiert hat, und es wurde von den 23 Teilnehmer*innen wieder sehr gut angenommen. Geleitet wurde das Seminar von dem erfahrenen Wissenschaftler Augustin Konda Kumbuta. Auch Angestellte aus den SD Congo Gesundheitszentren nahmen teil. Inwieweit das schulmedizinische

Programm in den Zentren um Pflanzenheilkunde ergänzt werden kann, ist in Klärung. Für 2021 gibt es zahlreiche Anmeldungen für weitere Seminare. (Mehr Informationen zu Anamed finden sich unter <https://anamed.org>)



ANAMED-Schulung in Kasangulu mit Augustin Konda, 2.-6.11.2020

© SD Congo

Neues Projekt in Kolumbien: „Töchter des Friedens“ in Amanecer

In Kolumbien hat sich aus einer Reise von Hilmann Robert Kaeser und Viktor Böhm ein neues BMZ-Vorhaben entwickelt: "Hijas de la Paz" (Töchter des Friedens). Der fünfzig Jahre andauernde Konflikt machte in Kolumbien mehr als 8 Millionen zu Binnenflüchtlingen. Trotz Friedensabkommens leben viele Menschen in prekären Verhältnissen. Fehlende Perspektiven und Armut drängen besonders Jugendliche in eine Spirale aus Gewalt, Drogen und Kriminalität.

Das Projekt ermöglicht 40 jungen Frauen aus den Provinzen Quindio und Valle del Cauca, ihre Lebensbedingungen dauerhaft zu verbessern. In einer 4-monatigen Intensivphase erleben sie in dem Schulungszentrum in Amanecer psychosoziale Betreuung, Persönlichkeitsentwicklung und Berufsberatung sowie Trainings, die den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Anschließend folgt eine 10-monatige Umsetzungsphase in den Heimatgemeinden. Dort werden sie von Sozialarbeiter*innen begleitet und gefördert. Mit der Vorbereitung durch das Projekt haben die jungen Frauen Zugang zu kostenlosen staatlichen Ausbildungsprogrammen. Im besten Fall werden sie zu Vorbildern für andere Jugendliche und wachsen in eine Multiplikatorenrolle hinein.

An dieser Antragstellung haben wir, und besonders intensiv Lawrence Fryer, über ein Jahr gearbeitet. Das Vorhaben wurde von Bengo mehrmals kommentiert. Die Projekt-Verantwortlichen in Kolumbien sind die NGOs: Fundación para la Reconciliación in Bogota, Guerrand Hermes Foundation for Peace und Fundacion Eduser. Das Projekt soll über 16 Monate laufen und beginnt am 1.4.2021. Der Umfang des Projekts beträgt gut 100.000 € mit einer 90%-Förderquote.

Wie ist Susila Dharma intern organisiert?

Der **Vorstand** ist vereinsrechtlich verantwortlich und arbeitet ehrenamtlich. Er koordiniert die Arbeit in der Geschäftsstelle und regelt das Vereinsleben entsprechend seiner rechtlichen Verantwortung. Er beruft die Mitgliederversammlung (MV) ein und vertritt die Interessen von SD, u.a. bei der Jahreshauptversammlung von SDIA.

Das **SD-Team** ist das basisdemokratisch organisierte, zwar informelle, aber dennoch zentrale Gremium der Meinungsbildung und entscheidet über Angelegenheiten des operativen Geschäfts. Es besteht aus dem Vorstand, dem Beirat, der Geschäftsstelle, den Projektbetreuern, den Mitgliedern von Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Ehrenamtlichen, die kontinuierlich und aktiv bei SD mitarbeiten.

In der **Geschäftsstelle** arbeitet eine bezahlte Kraft: Vereinsadministration, Unterstützung der Projektbetreuer*innen und AGs, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen, Kommunikation mit Teammitgliedern, Betreuung von Vereinsmitgliedern und Spendern, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, Kontrolle der Buchhaltung, Pflege von Datenbank und Fotoarchiv. 2020 hat Henny Willecke diese Aufgaben mit großem Engagement übernommen.

Die **Finanzbuchhaltung** liegt, wie seit vielen Jahren, weiter in den Händen von Lawrence Fryer.

Vereins-Aktivitäten des Jahres 2020

Unsere für den 14. März geplante 29. **Mitgliederversammlung** (MV) mussten wir Corona bedingt kurz vorher absagen.

Die **Kassenprüfung** fand jedoch am 13. März im Forsthaus in Wolfsburg statt. Teilnehmende: Iris Stephanie Voshage (per Telefon), Carl-Heinz Reinold Rohde, Lawrence Fryer und Henny Willecke.

Die vakante **Schatzmeisterposition** haben wir im Juni im **Umlaufverfahren neu besetzen** können. Der Bundestag verabschiedete am 27.3.2020 Erleichterungen für Vereine, um die Handlungsfähigkeit während der Corona-Krise aufrechtzuerhalten. Das hat uns die Möglichkeit einer Beschlussfassung außerhalb einer MV im Umlaufverfahren eröffnet. Bereits im Februar hatte sich Dr. Hilaria Dette für die Aufgabe als Schatzmeisterin bereit erklärt, wofür wir ihr sehr dankbar sind.

Wir haben unsere Mitglieder am 19.5. angeschrieben, Hilaria Dette vorgestellt und darum gebeten, weitere Kandidaten-Vorschläge zu machen (mit Frist bis zum 16.6.). In einem zweiten Schritt wurden die Mitglieder aufgefordert, ihr Votum zur Schatzmeisterwahl innerhalb von zwei Wochen abzugeben. Bei dieser Wahl benötigten wir die Stimmen von mindestens 50% der Mitglieder.

Am Samstag, dem 19. September, konnten wir unsere **MV in etwas verkürzter Form** im Hamburger Subudhaus als Präsenzveranstaltung **nachholen**. Es waren 16 Mitglieder anwesend, fast alle aus dem aktiven SD-Team. Aus der weiteren Mitgliedschaft angereist sind Steffen Schreiber und Christian Wolf-Doettinchem, der die Nachfolge von Reinold Rohde als Kassenprüfer antrat.

Viktor Böhm berichtete für den Vorstand über die Tätigkeiten des Jahres 2019. Hilaria Dette stellte die Finanzen und das Budget 2020 vor. Die Entlastung durch die anwesenden Mitglieder plus mitgebrachte Vollmachten wurde ohne Gegenstimmen und Enthaltungen erteilt.

Den Vorstands-Beisitzerinnen Angelika Rosemann und Bärbel Grimm (in Abwesenheit) wurde für ihr Engagement gedankt, danach wurden sie verabschiedet.

Folgende Kandidat*innen wurden einstimmig für zwei Jahre als **Vorstand** gewählt:

- 1. Vorsitzender (unverändert): Dr. Hans-Dieter Viktor Böhm
- 2. Vorsitzender (unverändert): Robert Hilmann Kaeser
- Schatzmeisterin (seit Juni 2020): Dr. Hilaria Dette
- Beisitzerin (neu): Antonia Siegmund

Im **Beirat** (seit 2019, für zwei Jahre) blieben weiter Dr. Ursula Hilma Simon und Paris Kosmidis.

Iris Stefanie Voshage bleibt **Kassenprüferin**. Da Reinold Rohde im März nach der Kassenprüfung sein Amt niedergelegt hat, wurde eine Nachwahl erforderlich. Christian Wolf-Doettinchem wurde bei der MV einstimmig als zweiter **Kassenprüfer** gewählt.

Die Mitgliederversammlung nahm im Anschluss das vorgestellte Budget für das Jahr 2020 einstimmig an.



Gruppenfoto nach der MV am 19. September 2020

© Viktor Böhm

Teamsitzungen: Unsere persönlichen Treffen sind uns wichtig. So traf sich das SD-Team, wie schon berichtet, am 25. und 26. Januar in München. Leider konnten wir nur noch eine weitere Präsenz-Team-Sitzung am 19.9.2020 am Vormittag vor der MV im Subudhaus Hamburg durchführen.

Ab April wurde monatlich ein Team Zoom Call durchgeführt.

Die **Klausurtagung** fand per Zoom am 21. und 22.11.2020 mit über 15 Teilnehmer*innen in drei Teilen statt. Sandra Tikale und Antonia Siegmund organisierten den ersten Zoom Call mit einer SD-Zukunfts-Diskussion. Robert Schreiber übernahm einen Online-Workshop über unsere Nachhaltigkeitsziele und am zweiten Tag wurden internationale Themen und die Finanzen und das Budget besprochen.

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Natürlich war auch dieser Bereich stark beeinflusst vom Pandemie-Geschehen. Im Jahr 2020 konnte **Waltraut Biester** in Hamburg drei ihrer sonst viermal jährlich stattfindenden Kamerun Arbeits- und Informationstreffen, den sog. **Jour fix**, im kleinen Kreis ihrer engsten Unterstützer*innen realisieren.

Der **öffentliche Kamerun-Abend** fand am 19. September, am Abend unserer Mitgliederversammlung, in dem neuen Kulturzentrum *Kunstlinik* in Hamburg-Eppendorf statt. Wegen der Corona-Hygiene-Vorschriften konnten nur wenige angemeldete Gäste teilnehmen. Sie erfuhren anschaulich, wie sich die Arbeit in den Projekten entwickelt hat.

Im Januar konnten wir mit der **Münchener Subudgruppe** und weiteren Interessierten einen angenehmen Abend mit leckerem Buffet und vielen Projektinformationen veranstalten.

Anlässlich unserer MV in Hamburg im September informierte Viktor Böhm abends im sehr kleinen Kreis über die Projekte in der DR Kongo.

SD-Veröffentlichungen

Den *Einblick*, ein Informationsblatt/Mail-Newsletter für interessierte Mitglieder, Freund*innen und Förderer, konnten wir 2020 wegen vieler anderer Belastungen nur einmal und auch nur dank des engagierten Einsatzes von Henny Willecke als Redakteurin realisieren.

In den *Subud Informationen* erschienen in allen fünf Ausgaben regelmäßige Artikel über unsere vielfältige SD-Arbeit und auch unsere Corona-Spendenaufrufe.

Die *Umschau* erschien im Dezember mit dem Schwerpunkt Sustainable Development Goal (SDG) 3, welches als Ziel formuliert, „ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern“. Wir stellen in der *Umschau 2020* ausführlich die SD-Gesundheitsprojekte in der DR Kongo vor. Entsprechende redaktionelle Beiträge kamen von Dr. Viktor Böhm, Hamida Virginia Thomas, SD Congo und SD USA, Dr. Hilma Simon, Dr. Hans-Martin Hirt und Dr. Katharina Madrid (Anamed) sowie Waltraut Biester. Für die Konzeption und Redaktion verantwortlich war Henny Willecke.

Anlässlich des Jubiläums der zehnjährigen Zusammenarbeit von SDIA mit der kanadischen Buchan International Foundation hat der Filmemacher, Heinz Cadera, zusammen mit SD Congo, Viktor Böhm, Hamida Virginia Thomas und weiteren Kreativ-Kollegen in Kinshasa und Paris einen sehr sehenswerten Dokumentarfilm (Kurzfilm, 25 Min.) über die in der *Umschau* beschriebenen Gesundheitsprojekte gemacht.

Wo wir mitarbeiten

Susila Dharma International Association (SDIA)

Die SDIA MV (Annual General Meeting, AGM) wurde im Zeitraum 31.7.-10.8. mit 6 Zoom Calls virtualisiert. Die Calls dauerten jeweils ca. 3 Stunden und es waren 50-70 Teilnehmer*innen aus der ganzen Welt zugeschaltet. Im ersten Call am 31.7.2020 stellten sich 18 SD-National-Teams vor. Am 1.8.2020 fand die **offizielle SDIA AGM** mit allen Formalia statt. Es folgten ab dem 7.8. drei Themen-Workshop zu 1) Gesundheit und Wohlergehen, 2) Erziehung und Kindesentwicklung und 3) Qualität, Nachhaltigkeit und landwirtschaftliche Projekte. Abschließend gab es am 10.8. einen Abschluss-Zoom-Call. Es wurden die nächsten Schritte diskutiert, z.B. dass man sich alle drei Monate virtuell treffen will, um die Vernetzung zu verbessern, Doppelarbeiten zu verringern und die Verwaltung der nationalen SD-Teams zu optimieren.

Viktor Böhm nahm regelmäßig an den SDIA Board (Vorstand) Zoom Calls teil und zusammen mit Henny Willecke an weiteren Zoom-Terminen mit den SD Nationals.

Subud Deutschland e.V.

Susila Dharma ist aus dem Subud Deutschland hervorgegangen und seit 1992 ein eigenständiger Verein. Deshalb ist die Verbindung zwischen den beiden Vereinen naturgemäß eng. Auch der Subud Nationalkongress musste aufgrund der Pandemie im Online-Format durchgeführt werden. Am 19.10.2020 fand ein sehr gut moderiertes Zoom-Treffen im relativ großen Kreis statt. Viele SD-Teilnehmer*innen waren dabei.

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher NROs (VENRO)

Im Dachverband VENRO ist SD Gründungsmitglied. 2020 feierte VENRO 25-jähriges Jubiläum. Magdalena Romina Vianden-Prudent nahm an Online-Sitzungen der AG Kofinanzierung und der AG Transparenz teil. Anfang Dezember war sie beim digitalen VENRO-EU- Vernetzungstreffen dabei.

Fortbildungen, Veranstaltungen und internationale Treffen

Auf Empfehlung von Ismanah Schulze-Vorberg (SICA) nahm Henny Willecke am Digital Social Summit (DSS) teil: Am 25. und 26. Mai trafen sich über 1.000 Vertreter*innen der Zivilgesellschaft beim DSS 2020 online und diskutierten darüber, welche Bedeutung Digitalisierung für die eigene Arbeit, Organisation und die Gesellschaft als Ganzes hat und wie es gelingen kann, diesen Wandel aktiv mitzugestalten.

Am Online-BMZ-Ländergespräch zur Demokratischen Republik Kongo am 23.9.2020 nahmen Viktor Böhm und Henny Willecke teil.

Am 24.9.2020 besuchten Waltraut Biester, Danny Großheide, Sandra Tikale, Antonia Siegmund, Henny Willecke und Ali Zidan die AquaTerraPonik-Stadtfarm in Berlin.

An der VENRO-Online-Datenschutz-Fortbildung "Responsible and effective use of data in NGOs" am 18.11.2020 nahm Henny Willecke für SD teil.

SD-Financen 2020

Was wir eingenommen und ausgegeben haben

Unsere Mitglieder und Förderer unterstützten SD 2020 mit:

26.183 Euro an freien Spenden (Vorjahr 31.003 Euro)

89.050 Euro an zweckgebundenen Spenden für Projekte (Vorjahr 70.966 Euro)

Die **öffentlichen Zuwendungen** für das BMZ-geförderte Gesundheitsprojekt (DR Kongo/CSCOM) betragen im Berichtsjahr 287.002 Euro (Vorjahr 231.385 Euro).

Die **Zuwendungen für NUE-geförderte Projekte** (Indien/Anisha KGP und Kamerun) betragen im Berichtsjahr 9.000 Euro (Vorjahr 1.000 Euro).

Insgesamt haben wir **Einnahmen** in Höhe von 425.840 Euro erhalten.

Die **Gesamtausgaben** von 579.573 Euro (Vorjahr 188.945 Euro) lagen deshalb über den Gesamteinnahmen, da wir für das Gesundheitsprojekt im Kongo am Jahresende 2019 öffentliche Zuwendungen erhalten haben, die erst in 2020 ausgegeben werden konnten.

92% der Gesamtausgaben waren Zuwendungen für Projekte, 4% waren Vereinsverwaltungskosten und 4% für Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, Teamarbeit und Vernetzung.

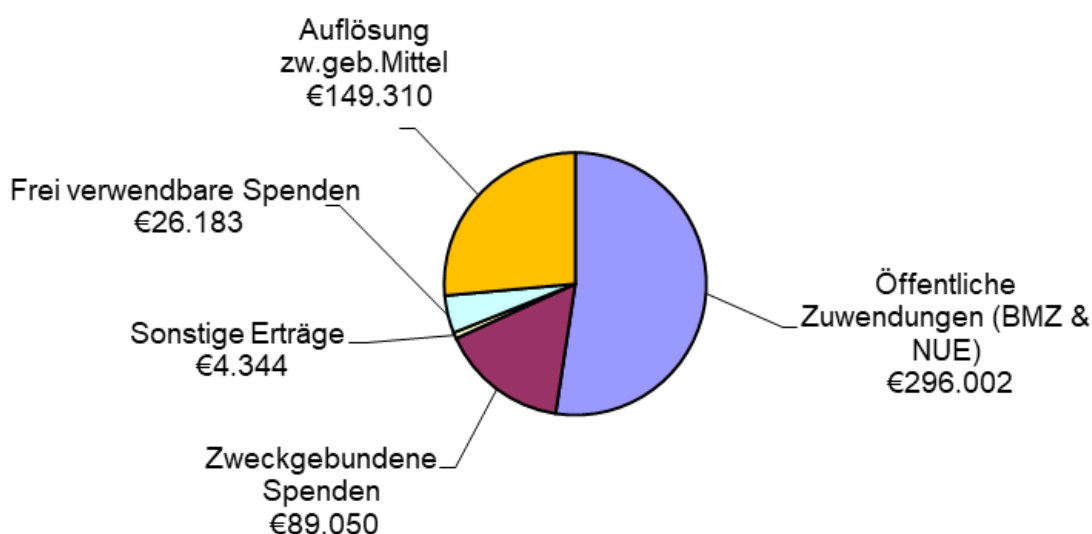
Das **Gesamtergebnis** (Überschuss bei den freien Mitteln) ist 12.463 Euro (im Vorjahr - 7.011 Euro), der Überschuss wurde in die Betriebsmittelrücklage bzw. den Zukunftsfonds eingestellt.

Die **Rücklagen an freien Mitteln** betragen Ende 2020 168.740 Euro (Vorjahr 156.277 Euro). Davon sind 106.795 Euro im Zukunftsfonds (Vorjahr 105.965 Euro) und 61.945 Euro in der Betriebsmittelrücklage (Vorjahr 50.411 Euro).

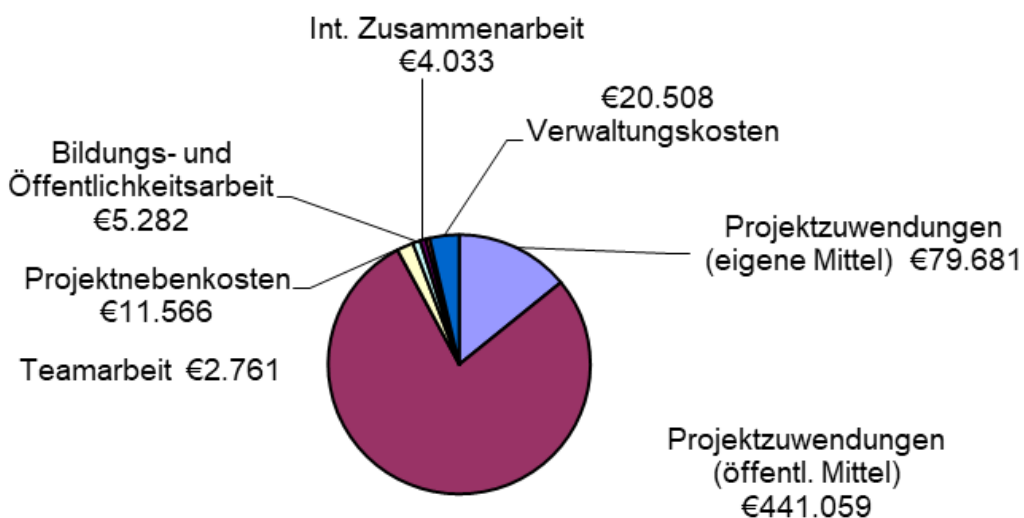
Die AG **Zukunftsfonds** war 2020 wieder als Arbeitsgruppe des Vorstands aktiv, sie hat sich im vergangenen Jahr viermal getroffen. Sie ist damit beauftragt, das Vermögen von SD zu verwalten und zu mehren. Die Erträge dienen neben den Spenden als zusätzliche Einnahmequelle, ein Drittel der Erträge wird i.d.R. in den Zukunftsfonds eingestellt. Die Dividenden und Gewinne waren mit 4.208 Euro höher als budgetiert.

Die **Kassenprüfung** für das Kalenderjahr 2020 fand am 6.3.2021 statt.

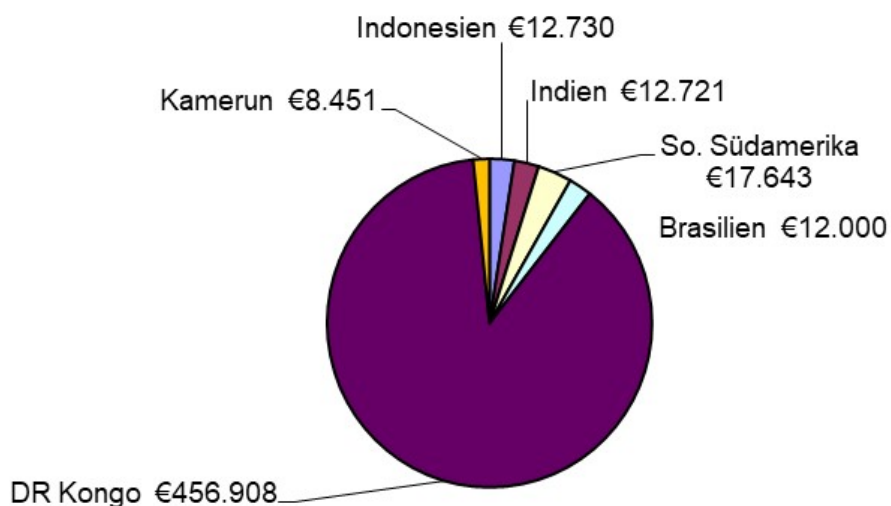
Einnahmen 2020 (564.890€)



Ausgaben 2020 (564.890€)



Empfängerländer unserer Zuwendungen 2020 (520.452€)



Dank

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen bedanken, die uns und unsere Arbeit im vergangenen Jahr wohlwollend begleitet und unterstützt haben, sei es durch Geld, Zeit oder Aufmerksamkeit. Ohne diesen Rückhalt durch unsere Mitglieder und Unterstützer*innen könnten wir wiederum nicht so eng und intensiv unsere Projekte begleiten und fördern. Wir hoffen, dem Vertrauen und den Erwartungen an uns auch im kommenden Jahr gerecht werden zu können, wir bemühen uns nach Kräften und freuen uns, wenn ihr euch entscheidet, uns ein weiteres Jahr zu begleiten.

Euer SD-Team

SD ist Mitglied bei:



Susila Dharma – Soziale Dienste e.V. hat sich zur Einhaltung folgender Kodizes und Leitlinien verpflichtet:

- VENRO-Verhaltenskodex Transparenz – Organisationsführung – Kontrolle
- VENRO-Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- VENRO-Kodex Kinderrechte
- VENRO-Leitlinien für entwicklungspolitische Projekt- und Programmarbeit

SD ist außerdem Teil der *Initiative Transparente Zivilgesellschaft* und erfüllt die entsprechende Selbstverpflichtungserklärung.



Wir wurden 2020 gefördert:



Mit Mitteln des



NUE - Norddeutsche Stiftung
für Umwelt und Entwicklung



Impressum

Herausgeber:

Susila Dharma – Soziale Dienste e.V.
Jenerseitedeich 120, 21109 Hamburg
Fon: +49 40 754 17 48
E-Mail: info@susiladharmade.de
Internet: www.susiladharmade.de

Vorstandsvorsitzender:

Dr. Hans-Dieter Viktor Böhm
Amtsgericht Hamburg, VR 13637

Titelfoto: Ärzte, Pfleger und das SD Congo-Team
vor dem Ambulanzwagen in Kwilu Ngongo, DR Kongo
© SD Congo

Redaktion:

Angelika Rosemann, Henny Willecke

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Viktor Böhm, Henny Willecke

Druck: Bookstation GmbH

Gutenbergstraße 7, 85646 Anzing

Auflage: 150

Hamburg, März 2021